

Absicht war das Carmen Aedilvulfi, von dem man eine sehr alte Hs. nach der Angabe Schenkl's in der dortigen Cathedralbibliothek vermuthen musste, zu collationieren, und Mr. Bishop lieh mir zu diesem Zwecke von seinem vollständigen Monumentenexemplar freundlichst den ersten Band der Poetae latini aevi Carolini. Der Bibliothekar Rev. Madge gestattete mir auch bereitwilligst die Benutzung der Manuscripte und des Katalogs; es ergab sich indes, dass in der betreffenden Hs. nur die ersten 12 Verse stehen, die im Cod. Mus. Brit. Cott. Tib. D. IV gerade fehlen, und dass nach einer jedenfalls richtigen Vermuthung von Mr. G. F. Warner diese beiden Codices ursprünglich einen einzigen Band gebildet haben.

Die wenigen sonstigen Hss. der Cathedralbibliothek boten für uns nichts weiter, nur war auch hier wieder eine ungedruckte Papstfortsetzung des Martin abzuschreiben, so dass der Ausflug doch nicht ganz ergebnislos blieb.

Am 13. Februar konnte ich endlich den Winternebeln Londons den Rücken kehren, um nach Deutschland heimzureisen.

Ich möchte die Feder nicht aus der Hand legen, ohne Herrn Prof. F. Liebermann für seinen werthvollen Rath und so manche Empfehlung auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen.

## Beilagen.

### Erster Theil.

Mittheilungen aus einzelnen englischen Handschriften.

#### I. Die Cheltenhamer Handschrift der Historia Langobardorum des Paulus Diaconus n. 8462.

Ueber den Cod. Chelt. 8462 hat zuletzt C. Cipolla<sup>1</sup> mit grosser Sachkunde und Genauigkeit gehandelt. Zwar konnte er nicht die Hs. selbst benutzen; aber indem er eine Abschrift des 18. Jh.<sup>2</sup> und einen, wenn auch nicht direct, so doch indirect von unsrer Hs. abhängenden Codex des 15. Jh.<sup>3</sup>, sowie eine Anzahl moderner Beschreibungen

---

1) Notizia di alcuni codici dell' antica bibliotheca Novalicense. Memorie della R. accademia delle scienze di Torino. Serie 2. T. 44 (1894) p. 193 ff. 2) Universitätsbibl. von Turin Miscell. LXXI. 3) Aus der Bibliothek des Gaudenzio Claretta in Turin.